

Editorial

Sylvia Rothmeier-Kubinecz

Liebe GkPP-Mitglieder!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir wollen die Gelegenheit nutzen unseren Mitgliedern für ihre Treue und Unterstützung zu danken!

Eine Interessensvertretung kann sich nie ganz sicher sein die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten, deshalb: EURE MEINUNG ZÄHLT!

In den österreichweiten Jours fixes zur Novellierung des Psychologengesetzes versuchen wir nicht nur unserer Informationspflicht nachzukommen, sondern ihr habt die Möglichkeit uns persönlich eure Meinung zu sagen. Der nächste Termin wird am 30. 1. 09 in Linz stattfinden.

Gut Ding braucht Weile – die neue Website geht online, eine günstige Gelegenheit für alle, die Inhalte durch Rückmeldung noch mit zu gestalten (siehe Beitrag im Blattinneren).

Ebenfalls auf rege Diskussion hoffen wir im Diskussionsforum des Journals für Psychologie, das seit 2007 als Open Access Zeitschrift betrieben wird (siehe Beitrag im Blattinneren).

Höchstes Lob bekam das Symposium der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin von unserer Fachabteilung Verkehrspsychologie, nachzulesen in dieser Ausgabe.

Ganz sicher sind wir uns, dass auch das nächste Jahr ein aufregendes und spannendes wird. Bis dahin wünschen wir euch allen schöne und erholsame Feiertage!

Die neue Homepage der GkPP geht online!

Doris Bener

Ab 15. Dezember ist es endlich so weit – die neue Website der GkPP geht online! Aktualisierungen können von nun an von uns leichter vorgenommen werden, so daß es sich ab 2009 lohnen wird, öfter auf unserer Homepage vorbei zu schauen!

Damit haben wir unser Serviceangebot wieder ausgebaut und hoffen, dass dieses Angebot von unseren Mitgliedern positiv angenommen wird. Wir hoffen auf zahlreiche Rückmeldungen darüber, welche Inhalte Sie für besonders wichtig erachten und über welche Themen Sie vielleicht ausführlicher informiert werden wollen.

Journal für Psychologie

Andrea Birbaumer

Eine psychologische Fachzeitschrift mit Renommee und das gratis!!!

<http://www.journal-fuer-psychologie.de>

Journal für Psychologie

ISSN 0942-2285

Das *Journal für Psychologie* wird seit 2007 als Open Access Zeitschrift betrieben, in der alle Beiträge als Volltexte frei zugänglich sind.

Darüber hinaus lädt unser Diskussionsforum zu Kommentaren, Dialogen und Kritik ein. Diese Stellungnahmen können sich auf die im Journal publizierten Beiträge und auf Reaktionen beziehen. Unsere Leserinnen und Leser sind aber auch aufgerufen, zu Themen und Problemstellungen im Kontext unserer Zeitschrift selbst Diskussionen und Debatten zu initiieren. Das Forum ist jederzeit offen für kürzere Beiträge und aktuelle (politische) Debatten!

Das *Journal für Psychologie* ist die Zeitschrift der Neuen Gesellschaft für Psychologie (NGfP) und zugleich Forum der ihr nahe stehenden WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen. Die NGfP und die Zeitschrift wurden 1991 in Berlin gegründet, um ein sozial-, kultur- und geisteswissenschaftliches Gegengewicht zu jenen Strömungen der Psychologie zu bilden, welche weitgehend an naturwissenschaftlichen Denkmodellen und Forschungsmethoden orientiert sind. Ziel ist es, ein diskursives, kritisches und reflexives Wissenschaftsverständnis der Psychologie weiterzuentwickeln, eine problemgerechte und gesellschaftlich verantwortliche Forschung und Praxis zu unterstützen und eine Erneuerung der geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Orientierung der Psychologie zu ermöglichen.

Die Zeitschrift erscheint mindestens dreimal pro Jahr und hat einen Gesamtumfang von etwa 400 Seiten pro Jahrgang.

Die GkPP ist von Beginn an mit der NGfP personell und inhaltlich verbunden. Deshalb möchte ich als Mitherausgeberin des Journals für Psychologie Sie/Euch anregen, doch mal vorbeizuschauen, interessante wissenschaftliche Artikel zu lesen und Eure/Ihre Meinung im Diskussionsforum kundzutun!

Aktuell – Aktuell – Aktuell – Aktuell – Aktuell – Aktuell – Aktuell – Aktuell
Die *Ausgabe 2/2008* des *Journal für Psychologie* ist unter dem Titel *Holzkaamps Grundlegung der Psychologie. Nach 25 Jahren* erschienen, herausgegeben von *Peter Mattes (Berlin/Wien)* und *Martin Dege (Worcester, Mass)*.

1983 hatte der Berliner Psychologe Klaus Holzkaamp, Haupt einer damals nicht wenige Anhänger vereinenden Schule ‚Kritische Psychologie‘ und darüber hinaus

in weiteren Kreisen der psychologischen Wissenschaftlergemeinschaft so bekannt wie anerkannt als kompetenter Sozialpsychologe und Methodenkritiker die ‚kategorialen‘ Grundlagen psychologischer Theorie und Praxis in einem Buch systematisch erarbeitet. Es wurde sein und seiner Schule Hauptwerk, ein umfassendes, viel versprechendes Programm, das zu seinen Zeiten Aufmerksamkeit weckte und Hoffnungen zu schüren geeignet war. An einigen Universitäten begeisterte es Studierende und (meist jüngere) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nachhaltig. Was ist heute, 25 Jahre danach, daraus geworden? Wohin hat sich die Kritische Psychologie entwickelt und in welcher Weise gelingt und gelang es dem Werk Klaus Holzkamps, Bereiche der Psychologie und ihrer Nachbardisziplinen zu beeinflussen?

Dazu äußern sich in der Ausgabe des *Journal für Psychologie* die AutorInnen Jens Brockmeier, Günter Rexilius, Wolff-Michael Roth, Christina Kaindl, Sylvia Siegel sowie Michael Zander in ausführlichen, teils konzeptions- und diskursanalytisch, teils persönlich und sachlich berichtenden Beiträgen.

Die Ausgabe mit allen Beiträgen im Volltext ist online unter

<http://www.journal-fuer-psychologie.de/jfp-2-2008.html> abzurufen (Open Access).

Symposium Verkehrspsychologie

Bettina Schützhofer

Bericht vom 4. gemeinsamen Symposium der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin e.V. (DGVM) und der Deutschen Gesellschaft für Verkehrspsychologie e.V. (DGVP) mit dem Thema „Unbestimmte Begriffe in der Begutachtung von Fahrtüchtigkeit und Fahreignung“ vom 24. bis 25. Oktober in Neu-Ulm.

Die Auseinandersetzung mit für uns DiagnostikerInnen in der Verkehrspsychologie sehr geläufigen und „klaren“ Begriffen, juristisch jedoch unbestimmten Begrifflichkeiten wie z.B. „Fahreignung“, „Befähigung“, „Alkoholmissbrauch“ oder „hohes Aggressionspotential“ war spannend und lief auf sehr hohem Niveau. Das Symposium zeichnete sich generell durch sehr gut ausgewählte, ausgezeichnete Vortragende aus.

Beispielhaft möchte ich eine Kurzzusammenfassung von zwei Referaten geben:

Prof. Dr. Helmut K. Seitz von der Universität Heidelberg sprach über „**Wie sicher kann man Alkoholkonsumreduktion im Einzelfall beurteilen?**“ Er wies mehrmals daraufhin, dass für eine profunde Aussage mehrere Befunde notwendig sind. Seine Begründung dafür lautete wie folgt: Leberschäden können alkoholisch bedingt sein oder nicht alkoholisch. Die nicht alkoholisch bedingten

Leberschäden nehmen in den letzten Jahren stark zu, wobei vor allem Männer hierfür empfindlich sind. So zeigte beispielsweise eine italienische Studie, dass Übergewicht (BMI über 25) und Alkohol in 94,5 % der Fälle zu einer Fettleber führen (italienische Studie mit N = 5.000). Bei Alkoholkarenz geht die Fettleber häufig zurück, aber nicht immer, bei 37 % gibt es keine Besserung!

Grundsätzlich kann gesagt werden: ein Rückfall bedingt eine signifikante Verschlechterung der eigenen alkoholassozierten Laborwerte und Alkoholkarenz eine signifikante Verbesserung der eigenen alkoholassozierten Laborwerte. Als Marker dafür werden im Allgemeinen GGT, MCV, CDT und Ethanolmetabolite herangezogen. Vorsicht ist jedoch bei der isolierten Interpretation geboten.

So können die Gründe für eine isolierte GGT Erhöhung zahlreich sein (beispielhaft):

1. Alkohol (**bei 1000 GGT gibt es nur Alkohol!**)
2. Medikamente (z.B. Antiepileptika)
3. Pankreaserkrankungen
4. Myokardinfarkt / Herzinsuffizienz
5. neurologische Erkrankungen
6. Anorexia nervosa etc. etc.

Auch wenn man sich Sensitivität und Spezifität der Marker ansieht, wird die Notwendigkeit mehrerer Befunde für eine gut abgesicherte Aussage augenscheinlich:

	Sensitivität	Spezifität
CDT	17	85
GGT	36	66
MCV	96	27

Zu beachten sind des Weiteren folgende Fakten:

Der GGT Wert ist nach dreimonatiger Alkoholkarenz oft immer noch in einem Bereich von 9 – 99, der CDT Wert vor einer Lebertransplantation immer erhöht (dieser Wert ist generell sensibel auf Lebererkrankungen und kann auch durch Nikotin beeinflusst werden). Es gibt immerhin 30 % Non-Responder, den CDT Wert betreffend, d.h. der Wert ist unauffällig, obwohl getrunken wird.

LabormedizinerInnen in Deutschland arbeiten deshalb immer öfter mit Ethanolmetaboliten. Mithilfe derselben ist eine langfristige Karenz gut nachweisbar. Schwierigkeiten im Einzelfall gibt es nur bei gleichzeitiger Lebererkrankung. EtG ist im Serum und im Urin sehr gut nachweisbar und schon bei mehr als 2 Gramm Alkohol/Tag aussagekräftig. Eine Überprüfung kostet € 20 bis 50, und das Nachweisfenster beträgt 1 bis 3 Tage.

Für uns VerkehrspsychologInnen bedeutet dies, dass man auch bei von KlientInnen mitgebrachten unauffälligen Laborbefunden kritisch bleiben muss bzw. sich nicht von erhöhten Leberwerten „voreinnehmen“ lassen darf. Sie bedeuten nicht unbedingt, dass der Betroffene/die Betroffene über gesellschaftlich übliche Trinkmengen hinaus Alkohol konsumiert.

Dipl.-Psych. Jürgen Brenner-Hartmann (TÜV SÜD Life Service GmbH) stellte die **überarbeiteten Begutachtungsleitlinien der BAST vor** (diese sind in Deutschland seit 2006 für DiagnostikerInnen verbindlich).

Einige wesentliche Änderungen zur Vorversion lauten wie folgt:

- ICD-10 und DMS-IV Kriterien wurden zusammengefasst
- Drogen wurden dem Alkohol gleichgestellt
- Alkoholabstinenz während der Ambulanzzeit zählt schon zum geforderten Zeitraum der eingehaltenen Abstinenz,
- langfristige medikamentöse Abstinenzbegleitung auch
(nicht wie früher: Zeit läuft erst nach dem Absetzen der Medikamente).

Für InteressentInnen: Auch im nächsten Jahr wird es wieder ein gemeinsames Symposium der DGVM e.V. und der DGVP e.V. geben und zwar von 23. bis 24. Oktober 2009 in Weimar.

Informationsveranstaltung für VerkehrspsychologInnen

Frau Mag. Bettina Schützhofer, Geschäftsführerin des Institutes "Sicher unterwegs" (www.sicherunterwegs.at) informiert über **Wissenswertes für VerkehrspsychologInnen**.

Datum: 3. Februar 2009

Ort: 9020 Klagenfurt, Durchlaßstraße 44 (im Besprechungsraum von "Contrapunkt" - Eingang links vom shop)

Zeit: 18.00 Uhr

Anschließend findet ein Stammtisch statt:

1. Stammtisch Kärnten

Datum: 3. Februar 2009

Ort: 9020 Klagenfurt, Durchlaßstraße 44

Zeit: 19.30 Uhr

Wir laden alle KärntnerInnen zum Netzwerken und Plaudern ein!

Bundesländer-Tournee Jours fixes

Andrea Birbaumer

Begonnen haben wir in Wien mit unserer Info-Tournee zur Novellierung des Psychologengesetzes (PG). Die GkPP ist maßgeblich an den Arbeiten zur Novellierung des PG beteiligt. Diese Arbeit findet im Vorstand und in den einzelnen Fachabteilungen (FAs) statt. Unser Ziel ist es u.a. möglichst viele psychologische Fachrichtungen im Gesetz zu verorten, heißt auch Qualitätsstandards vergleichbar, nachvollziehbar und kommunizierbar zu machen. Dass dies in den konkreten Ausformulierungen und Überlegungen auch kompliziert werden kann, versteht sich von selbst, dennoch glauben wir, dass es der Psychologie und den PsychologInnen in Österreich von Nutzen sein wird.

Die Novellierung unseres Berufsgesetzes ist nicht nur berufspolitisch ein wesentlicher Teil unserer Arbeit, sondern betrifft alle österreichischen PsychologInnen. Die einen schon in Hinblick auf eine in Zukunft veränderte Aus- und Weiterbildungssituation, die anderen hinsichtlich ihrer Berufspflichten etc. Zentral und für die gesamte Berufsgruppe wesentlich ist auch die Neuformulierung des §1, der die Bezeichnung ‚Psycholog/e/in‘ regelt und eine Abgrenzung von im Zuge der Bologna-Kriterien möglichen Differenzierung der Grundausbildungen ermöglicht. Verkürzt formuliert heißt das: „Nur wo auch Psycholog/e/in draufsteht, ist auch Psycholog/e/in drin und umgekehrt“. Grundlage für die Führung der Bezeichnung muss also ein Vollstudium Psychologie sein.

Diese und noch viel mehr detaillierte Informationen versuchen wir im Rahmen der Jours fixes möglichst vielen PsychologInnen nahe zu bringen.

Jours fixes zur PG-Novellierung mit der Möglichkeit der Vernetzung und des persönlichen Austausches fanden bisher in Wien, Graz und Klagenfurt statt. Der nächste Termin ist im Jänner geplant und wird die „fahrenden GkPPlerinnen“ nach Linz führen (siehe Kasten!). Für einen Jour fixe in Tirol ist ein Termin in Vorbereitung.

Wie immer informieren wir breit über den Rundbrief und mithilfe von mailings.



**Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und ein gutes Jahr 2009**

Jour fixe der GkPP in Linz

zum Thema

Novellierung des Psychologengesetzes

am 30. 1. 2009 um 19.00 Uhr

in der Volkshilfe OÖ, Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung,
Stockhofstraße 40/3. Stock, 4020 Linz

Wir möchten Euch/Sie gerne über die Entwicklungen im Rahmen der geplanten Novellierung des Psychologengesetzes informieren.

Wen betrifft die Novellierung?

Was ändert sich?

Was passiert mit dem Titelschutz/dem Tätigkeitsschutz?

Wie werden Fort- und Weiterbildung aussehen?

Im Anschluss wird es Zeit fürs "Netzwerken" und Plaudern geben!

Auf Euer/Ihr Kommen freuen sich die Fachabteilungen der GkPP und die GkPP-Oberösterreich!

Beitrittserklärung

Ich erkläre mich mit den Zielen des Vereins einverstanden und verpflichte mich den von der Generalversammlung beschlossenen Mitgliedsbeitrag zu entrichten.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein

"Gesellschaft kritischer Psychologen und Psychologinnen".

Name: -----

Adresse: -----

Telefon: -----

E-mail: -----

Ort: _____ Datum: _____ Unterschrift: _____

Ich bin derzeit: StudentIn (..... Semester) berufstätig arbeitslos

Meine Interessenschwerpunkte sind:

Ich bin eingetragen als: Klinische/r PsychologIn GesundheitspsychologIn
 Psychotherapeut/in ArbeitspsychologIn VerkehrspsychologIn

Der Mitgliedsbeitrag beträgt:

Berufstätige: 80,-

Studierende und Erwerbslose 45,-

Aufwendungen können steuerlich abgesetzt werden!

Stammtisch in Graz:

19. 1., 16. 2. und 23. 3. 2009 ab
19.30 Uhr im Café Reinerhof,
Schloßbergplatz
Kontaktadresse: Mag. Gretl Krbez
E-Mail: m.krbez@utanet.at

Stammtisch in Linz:

15. 1. und 5. 3. 2009 ab 20.00 Uhr im
Gelben Krokodil,
Kontaktadresse: Mag. Olga Kostoula
E-Mail: beratung@olgakostoula.net
Tel.: 0699/81359662

Jour fixe der GkPP:

30. 1. 2009 um 19.00 Uhr in der
Volkshilfe OÖ, Stockhoferstr. 40,
3. Stock in 4020 Linz

Psychologenbeirat:

Die Anträge müssen spätestens am
31. 1. 2009 im Ministerium eingetroffen
sein!

URLAUB - URLAUB - URLAUB - URLAUB - URLAUB - URLAUB

Wir haben von 24. 12. 2008 bis 6. 1. 2009 Weihnachtssperre. Ab 7. 1. 2009 sind
wir wieder für Sie da!!!

unsere Adresse:

Koling. 9/3a-4

A-1090 Wien

E-Mail Allgemein:

E-Mail Lehrgang:

E-Mail Geschäftsführung:

buero@gkpp.at

weiterbildung@gkpp.at

geschaeftsfuehrung@gkpp.at

Tel.: 01/317 88 94

Fax: 01/319 89 88

Bürozeiten:

Montag 15.30 - 18.30 Uhr und

Donnerstag 10.00 - 13.00 Uhr

Unsere Homepage: www.gkpp.at

GkPP-Rundbrief Nr. 85- P.b.b.

Zul. Nr. 02 Z 033 123 S "Österreichische Post AG/Sponsoring Post"

!!! Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an den Absender !!!